

Kleine Anfrage

des Abg. Ruben Rupp AfD

Aktualisierung der Verkehrsverstöße durch ukrainische Autofahrer und Kraftfahrzeuge – Nachfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Bußgeldverfahren hat die Bußgeldbehörde der Stadt Stuttgart zwischen 2023 und bis zum 31. April 2024 eingestellt, weil sich die Anschrift des Halters eines ukrainischen Fahrzeugs nicht ermitteln ließ oder mangels Erfolgsaussicht gleich gar nicht eröffnet, weil das Fahrzeug ein ukrainisches Kennzeichen hatte?
2. Wie viele Bußgeldverfahren haben die Bußgeldbehörden der Städte Ulm, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Heilbronn, Pforzheim seit Ausbruch des Ukraine-Krieges bis zum 31. April 2024 eingestellt, weil sich die Anschrift des Halters eines ukrainischen Fahrzeugs nicht ermitteln ließ oder mangels Erfolgsaussicht gleich gar nicht eröffnet, weil das Fahrzeug ein ukrainisches Kennzeichen hatte?
3. Inwieweit hat sich die Landesregierung für Gesetzesänderungen mit dem Ziel, die Halter nicht-europäischer Fahrzeughalter einfacher zu identifizieren eingesetzt und mit welchem Ergebnis?
4. Wie viele Verkehrsunfälle unter der Beteiligung eines in der Ukraine zugelassenen Fahrzeugs ereigneten sich im Jahr 2023 und bis zum 31. April 2024?
5. Inwieweit hat sie sich eingesetzt, um eine sofortige oder zeitnahe verpflichtende Registrierung außereuropäischer Kennzeichen bei den Kfz-Zulassungsstellen nach spätestens drei Monaten Aufenthalt in Deutschland einzuführen?
6. Was hat sie konkret unternommen, damit gegen Ukrainer verhängte Bußgelder vollstreckt werden können?
7. Wie viele Fälle sind ihr zwischenzeitlich in Baden-Württemberg bekannt, in der Ukrainer nach Überschreiten der Frist zum 1. April 2024 ihr Kennzeichen noch nicht auf ein deutsches Kennzeichen umgestellt haben (bitte unter Angabe der geschätzten Dunkelziffer)?

13.5.2024

Rupp AfD

Begründung

Mit der Nachfrage zu Kleinen Anfrage Drucksache 17/5327 soll der aktuelle Stand des Handelns der Landesregierung überprüft werden, in Bezug auf Verkehrsverstöße durch ukrainische Autofahrer. Zudem soll die aktuelle Sachlage beleuchtet werden.